

Alltag des Planjahr fünfts

„Freundschaft“ und KasTAK-Korrespondenten berichten

Die Mechanisatoren des Rayons Karasu haben als erste im Gebiet Kurdai die Überholung der Getreideernte...

Im Gebiet Zeilnograd kommt das Tempo der Überholung der Erntetechnik...

Tonabgehend sind im sozialistischen Wettbewerb die Reparaturarbeiter der Rayons Schorlandi...

Ein starkes Wiederhall fand in den Arbeitskollektiven von Karaganda der Aufruf der Rostower „Ohne Zurückbleibende arbeiten“...

Die Kumpel der Grube „Sapadnaja“ haben es erzielt, daß in jedem Kollektiv der Tagessoll erfüllt und überboten wird...

Ständig wächst die Nachfrage nach Schuhen mit der Marke der Dshambur Leder Schuhwerkvereingung...

Im Gebiet Uralak sind natürliche Grassteppen auf mehr als 2000 Hektar gemäht...

Große Aufmerksamkeit wird der Liman- und regelmäßigen Bewässerung geschenkt...

Angestrengt arbeiten die Beresungsanlagen auf den Luzernschlägen...

L. I. Breshnew empfing H. Ishida

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, hat am 15. Juni im Kremli den Präsidenten der parlamentarischen Gruppe Japan...

Zwischen L. I. Breshnew und H. Ishida fand ein Gespräch statt, bei dem Fragen der Entwicklung der Beziehungen...

L. I. Breshnew hob den konsequenten Kurs der Sowjetunion auf Entwicklung der Beziehungen zu Japan...

Das Gespräch verlief in einer sachlichen und freundschaftlichen Atmosphäre.

Gespräch L. I. Breshnews und A. A. Gromykos mit H.-D. Genscher

L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, und A. A. Gromyko, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

Zwischen L. I. Breshnew, A. A. Gromyko und H.-D. Genscher fand ein Gespräch statt, das einen sachlichen und konstruktiven Charakter...

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 16. Juni 1977

Nr. 120 (2 985)

Preis 2 Kopeken



Die Komponenten des Erfolgs

Die Viehhalter unserer Abteilung haben seit Jahresbeginn über 1000 Zentner Milch über den Plan hinaus an den Staat geliefert.

Das ist ein Erfolg. Worauf beruht er aber?

Im vergangenen Winter wurden in der Farm an die 2000 Kühe gehalten. Sie erhielten den langen Winter hindurch vollwertige Futtermittel.

Unter den Viehfliegern leiten musterergiebige Arbeiter Ossiw, Kairaly, Esnabassow, Johann Erst, Amanshol Schamganow.

Abteilungsleiter I. KNAUS, Sowchos Gebiet Nordkasachstan

Ziegel — überplanmäßig

Bis zum Schichtantritt sind 15 Minuten geblieben. Die kurze Produktionsberatung beginnt. Roman Bangert spricht davon, daß zwei Pressen dringend repariert werden müssen.

„Die Schicht beginnt. Die erfahrenen Operatoren Pachotina, Shukowa, Prochorowa gehen zu ihren Pressen, Bangert und ich — zum Steuerpult der Autoklaven.“

Zusätzliches Erz

In diesem Jubiläumjahr entfaltete sich im Bergwerk Konrad — der Rohstoffbasis des Bergbaukombinats Balchass — der sozialistische Wettbewerb unter der Devise: „Heute — Rekord, morgen — Norm!“

Der Hauptpunkt des von der Brigade erarbeiteten schöpferischen Plans lautet: so arbeiten, daß die Produktion des Berges 1977 um 10 Kubikmeter Gestein je Kubikmeter Löffel gebracht wird.

Im vorigen Jahr machte die Durchschnittsleistung im Bergwerk 170 Kubikmeter aus. Die Brigade

Ziegel — überplanmäßig

Wagner verpflichtete sich, durch Steigerung der Arbeitsproduktivität aus dem Tagebau 4000 Kubikmeter Erz über den Plan hinaus zum 60. Jahrestag des Großen Oktober zu verladen.

Der Wettbewerb ist bekanntlich nur dann effektiv, wenn sich daran viele beteiligen. Daher propagiert auch die Parteioberleitung aktiv die Initiative Philipp Wagners.

Am Steuerpult ist Philipp Wagner. Ich erklünde mich danach, wie die Arbeit der Brigade verläuft.

Auf Oktoberwacht

„Bis Tagesende werden wir zumindest 80000 mzechon“, teilt Roman Bangert mit. „Das Soll ist 73000.“

Es ist schon eine gewöhnliche Erscheinung, daß die Schicht des jungen Meisters die Norm überbietet. Im Betrieb behauptet man, daß seine Kollegen es Roman zu verdanken haben, daß alles durchlächelt, exakt und schnell erledigt wird.

Dem 60. Jahrestag des Oktober will die Schicht auf eigene Art aufwarten: 30000 Ziegel über den Plan hinaus herstellen.

Sempalatinak W. LUZAI

Tamara GRIGORJEWA Gebiet Dsheskagan



Nach Absolvierung der Mittelschule blieb die Kosmopolzin Rosa Liech recht im heimatlichen Sowchos „Bulakski“, Rayon und Gebiet Koktshetaw. Sie zerbrach sich nicht den Kopf um einen Beruf, kam auf die Milchfarm in der Abteilung „Pachar“, ihr Arbeitsfeld trägt reichlich Früchte.

IM BILD: Die Kosmopolzin R. Liebrecht. Foto: W. Cholim

Große Sorgen der Landwirte

Alle Wirtschaften der Republik sind bemüht, die Gräsermahd bzw. Futterbeschaffung für die bevorstehende Viehwinterung in gedrängten Terminen abzuschließen.

Viele Rayons haben jetzt die Mechanisatoren des Kalinin-Kolchos. Die Saaten müssen gepflegt werden, die Erntetechnik muß zur Mahd instand gesetzt werden.

Abends gehen die Ackerbauern zum Sonderlehrgang: sie studieren Probleme der bevorstehenden Ernte. In diesem Jahr wollen die Kolchosbauern nicht weniger als 16 Zentner je Hektar ernten.

Die Wirtschaften des Rayons Kurdai im Gebiet Dshambal haben den Plan in der Bereitstellung von Weltsilage erfüllt. 17000 Tonnen wurden davon in die Gräben gelegt.

Die Futtermittelherstellung im Kolchos „Put Lenina“ und in den Sowchos „Sarybulak“, „Rosa Luxemburg“ für Weltsilage werden mehrjährige Gräser verwendet, die auf besseren Schlägen wachsen.

Die Mechanisatoren der Sowchos und Kolchos des Gebiets Kustanai haben mit der Futterbeschaffung für die gesellschaftseigene Viehwirtschaft begonnen.

Im Tal des Syr-Darja, auf den Massiven Kyslykum und Akkad dungen die geflügelten Helfer der Ackerbauern die Reisfelder nach. Im Gebiet Uralak werden die Mineraldünger mit Flugzeugen in nächster Zeit auf 80000 Hektar zugeführt werden.

Man hat vor die chemische Bearbeitung der Getreidekulturen mit Flugzeugen in der Republik auf 10,5 Millionen Hektar vorzunehmen und einer großen Fläche Mineraldünger zuzuführen.

Die Mechanisatoren des Kolchos „Iskra“ im Rayon Noworossyski, Gebiet Aktjubinsk, haben alle Kombines und Getreidemäher instandgesetzt.

Die Gruppen des landwirtschaftlichen Flugwesens der Republik sind bald mit der chemischen Unkrautbekämpfung auf der 1. Million Hektar fertig.

Im Interesse der Festigung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt...

Gleiche Rechte

Während des Unterrichts in der Schule für kommunistische Arbeiter im Werk für Stahlbetonfertigung des Trusts „Stalbetonstroi“ wurde der neue Verfassungsentwurf erörtert.

Der Meister der Betonmischanlage Jakob Schäfer sagte unter anderem: „Die URSR fand bei meinen Mitarbeitern die wärmste Beteiligung.“

Der Deputierte des Städtewerks A. Pelentichitsch erklärte: „Ein besonderes Interesse für mich als einen Vertreter der Volksmacht riefen die Artikel hervor, in denen es sich um die breite Anteilnahme der URSR an der Verwaltung von Staatsangelegenheiten handelt.“

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Der Reize nach — äußerten die Hörer des Seminars ihre Meinung über den Entwurf. Es entfaltete sich eine lebhafte sachliche Diskussion.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Galina TAMARINA

Für das Wohl und Glück der Menschen

Wir erziehen Getreidebauern

Im Entwurf der Verfassung der URSR heißt es, daß das Recht der Bürger der URSR auf Bildung auch in der neuen Verfassung des Systems der beruflichen Orientierung gewährleistet wird.

Alle Menschen unseres Landes lesen liebeword die Inkonkurrenz des ZK der KPdSU Generalsekretärs des Reichs des URSR L. I. Breshnew über den Entwurf der neuen Verfassung der URSR und die Artikel des Entwurfs selbst.

Die Notwendigkeit, eine neue Verfassung zu schaffen, wurde durch die kolossalen Wandlungen in unserer Gesellschaft hervorgerufen, die unsere Sowjetmenschen allseitig in ihrer Arbeit, in ihrem Leben spüren.

Vor fünfundsiebzig Jahren gab es in Karaganda eine einzige Kindermusikschule, die eine so begrenzte Zahl musikalisch begabter Kinder aufnehmen konnte.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Ich bin stolz

mittleren Musikfachscheule 150 Lehrer. Außerdem funktionieren im Gebiet 25 Musikschulen, die Tenuar Musikfachscheule, die Krenauder Fachscheule für Kulturarbeit, die Musik-Internatsschule mit elfjährigem Unterricht.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Johann WINDHOLZ, Lehrer der Musikfachscheule Karaganda

Wichtiger Beitrag

Sehr kennzeichnend ist es, daß der Entwurf des Grundgesetzes der URSR ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Die URSR hat ein soziales Kapitel „Außenpolitik“ einbetont ist, daß der Sowjetstaat konsistent die Leninsche Friedenspolitik durchführt.

Den Wahlen zu den örtlichen Sowjets entgegen

Interesse der Wähler berücksichtigt

Festlich und feierlich war es an jenem Abend in der Aula der Verwaltung der Kasachischen Eisenbahn. Ehrenäste waren Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges. Die Pioniere der Mittelschule Nr. 10 überreichten ihnen Blumen. Ein Gedicht vor, sangen Lieder. Heller wurden die Soldaten-Gesichter, die Augen der alten Soldaten begannen jugendlich zu glänzen. Die Laken des Eisenbahntrennwagenwerks traten mit einem Konzertprogramm auf.

Der Abend der jungen Wähler im Aufklärungslokal des Wahlbezirks Nr. 25 verlief vorzüglich.

„Unser Aufklärungslokal funktioniert ständig“, erzählt dessen Leiter Rajal Saslawski. „Seit 21 Jahren sind seine Türen immer gastfreundlich für die Wähler.“ In dieser Zeit haben wir so manche Erfahrungen gesammelt. In diesem

Jahr haben wir schon 3 Treffen mit Wählern veranstaltet. Man kommt zu uns, um sich Vorlesungen anzuhören und einen Film zu sehen. Wenn jemand eine wichtige Frage hat, kann er an einem beliebigen Freitag zu seinem Deputierten zur Sprechstunde kommen. Zum Agitationslokal der Eisenbahner gehören 236 Personen. Darunter sind nicht wenig Kommunisten und Komsomolen. Einige von ihnen sind 10 und mehr Jahre Agitatoren und kennen gut ihre Wähler.

Unser Wahlbezirk ist groß. Er führt der Leiter des Agitationslokals Boris Eselbew zu. „Gewisse Schwierigkeiten bereitet der Umstand, daß die Eisenbahner oft auf Dienstreisen sind.“

„In den Treffen der Agitatoren gibt es viele erfahrene und angenehme Menschen. Die ältesten Arbeiter

N. Gilew, W. Schmidt, E. Welrow erfreuen sich großer Autorität bei ihren Wählern. Sie wurden in den Rat des Aufklärungslokals gewählt. Auch die Jugend sieht ihnen nicht nach. A. Opanow, W. Meleschko, E. Schellenberg, R. Salowa sind erst vor kurzem Agitatoren geworden, doch haben sie sich schon als aktive Propagandisten der Politik der Partei bewährt.

Die Kaderingenieurin Marsija Mukaschewa, die gerade Dienst hat, zeigte ein Buch, in das die Wähler ihre Bemerkungen und Wünsche eintragen.

„Von großer Bedeutung bei der erfolgreichen Gestaltung der Agitations- und Massarbeit ist die enge Verbindung des Agitationslokals mit den Wählern“, sagt R. Saslawski, „die Agitatoren machen die Wähler mit der Bestimmung über die Wahlen und den wichtig-

Ergiebige... Salzböden

Der Futterbedarf der sich intensiv entwickelnden Landwirtschaft der Republik steigt mit jedem Jahr. Immer mehr wird die Viehzucht in spezialisierten Großkomplexen auf der Grundlage eines stabilen Futterbasis konzentriert. Die bekannten Beschlüsse unserer Partei und Regierung fordern von den Werktätigen der Landwirtschaft, Reserven aufzudecken, um die Qualität des Futters zu verbessern. Solche Reserven sehen wir vor allem bei der rationellen Aufbereitung dürrer Heuschalge und Weiden. Die meisten davon erstrecken sich auf Salzböden, in der Sowjetunion sind die nördlichen Kasachstan betragt die Fläche der Salzböden, die als Weiden und Heuschalge genutzt werden, 3.511.000 Hektar davon. Von diesen 624.000 Hektar in unserem Gebiet.

Sogar in feuchten Jahren liefern die Weiden hier nicht mehr als 3 Zentner Trockenmasse pro Hektar. In trockenen Jahren — kaum 1 Zentner. Zudem ist solches Heu minderwertig, während die Herstellungskosten hoch sind — 1 Zentner 5 — 6 Rubel.

Selbenerz standen wir vor der Aufgabe, die Futtermenge zu vergrößern. Die Erweiterung der Flächen für Futterkulturen würde eine erhebliche Ertragssteigerung zur Folge haben, was unzulässig ist. Der Versuch, die Salzböden nach dem klassischen Verfahren mit Umbruchpflügen zu bearbeiten, brachte nicht den gewünschten Effekt. Eher verschlechterten sich die Bedingungen für den Gräserwuchs. Lüzerner, die in früheren Jahren gut auf, wir studierten die entsprechenden Arbeiten verschiedener Forscher und beschlossen, unsere Salzböden auf eine andere Art zu bearbeiten. Im Frühjahr säen wir die Naturweiden abweiden, Mitte Juni lockerten wir die oberste Bodenschicht mehrmals mit Streubeschälern und Scheibenegen.

Während des Sommers wird der Boden 2—3mal so bearbeitet. Das Ziel dieses Verfahrens ist, die Salzschicht zu lockern, die nützlichen und Hasen einzudecken. Dann wird der Boden noch einmal 28 Zentimeter tief im umbruchlosen Verfahren mit Freilochpflügen bearbeitet. In der Folge wird ein Gemisch mehrjähriger Gräser.

Seit 1969 führen wir Versuche auf der Feld 200 an, die die beste Zusammensetzung des Gräsergemischs und die ergiebigen Sorten mehrjähriger Gräser zu ermitteln, den Nährwert der Gräser zu steigern, die Salzschicht zu entfernen und ihre chemische Zusammensetzung zu erforschen, den ökonomischen Effekt der beschleunigten Veränderung der Salzweiden in fruchtbare Weiden herauszufinden. Am ergiebigen erwar es sich das Gräsergemisch aus drei Komponenten: Steinklee, Shitjak und Luzerne, und das aus vier Komponenten: Steinklee, Luzerne, Shitjak und unbegrante Trespel. Die Luzerne „Kokschke“, die in unseren Versuchen verwendet wurde, ist viel ertragreicher als die übliche und steht beim Anbau auf Salzböden dem Steinklee nicht nach. Wir suchen Mittel zur Verlängerung der Lebensdauer der Luzerne im Gemisch. In diesem Zusammenhang versprechen sich die Ergebnisse bei folgender Methode: in einer Richtung wird Shitjak, Trespel und Steinklee mit 60 Zentimeter Standweiden, quer darüber Luzerne mit 45—30 Zentimeter Standweite gesät.

Der Arbeits- und Mittelaufwand für die radikale Ausbesserung der Salzböden durch Aussaat mehrjähriger Gräsergemische macht sich in 3—4 Jahren bezahlt. Im vergangenen Jahr betrug die Durchschnittsertragsleistung 6.000 Hektar aufgebessertes Salzweiden 15 Zentner Heu, auf einem 90 Hektar großen Weidenschaft 22 Zentner Hektar. Aus Analysen ergab sich, daß sich in den fünf Jahren nach der Nutzbarmachung der Salzweiden der Salzgehalt in der fruchtbaren Bodenschicht um 15 Prozent verringerte.

In diesem Jahr erweiterten wir die Aussaat von mehrjährigen Gräsern auf den erschlossenen Standweiden 100 Hektar. Für die Aussaat im Jahr 1978 werden wir 1.100 Hektar Lana vorbereiten. Es wurde mit der Kultivierung der wildwachsenden Flora begonnen. Erreicht wurde, daß das feine Phalaris ökológisch die beste Pflanze für Salzböden ist.

N. RATSCHALOWSKI, Direktor des Lenin-Sowchos, Gebiet Nordkasachstan

Schöpferische Arbeitsfreude

„Wenn wir unsere Zeit als Zeit großer Taten bezeichnen, wissen wir jene zu würdigen, die sie dazu gemacht haben: Wir würdigen die arbeitenden Menschen.“

Als junges Mädchen kam Ida in die Milchfarm der Wirtschaft. Von 15 Jahren war es nicht leicht, als Melkerin zu arbeiten. Damals wurden die Kühe noch mit den Händen gemolken. Aber Ida geliebte diese Arbeit. In der Farm nahm man sie freundlich und wohlwollend auf. Die Melkerin Amalie Butmüller war es, die dem jungen Mädchen mit Rat und Tat beistand. Tante Amalie war ihre erste Lehrmeisterin. Ida hatte Fleiß und Arbeitsamkeit von ihren Eltern geerbt. Sie betreute 22 Kühe und wurde bald eine der Besten in der Farm.

Und nun trat der Sowchos „Krasnojarski“ in eine neue Entwicklungsperiode. Die Wirtschaft erhielt neue Technik, Landgeräte und Ausrüstungen. Dieser Umstand ermöglichte es, die Produktionskultur um Feldbau und in der Tierzucht bedeutend zu steigern. Die Viehfarmen wurden rekonstruiert und eine neue Technologie eingeführt. Der Sowchos schaffte sich Rasewisch und verbesserte die Fütterung und Pflege der Tiere. Es änderte sich der Charakter und die Qualität der Arbeit. Als erfahrene Farmarbeiterin wurde Ida Fuchs Kälberwärterin. Ihre Arbeit als Fütterer, Rinder zur Ablieferung an den Staat.

Das Parteikomitee des Sowchos stellte den Viehzüchtern die Aufgabe, die Tierleistungen zu steigern, rentabler zu arbeiten. Für eine Gruppe der Farm im Zentralgebiet des Sowchos bedeutet das, die inneren Reserven besser zu nutzen, das Futtermittel effektiver zu verbrauchen, eine höhere Gewinnschwelle zu erreichen. In der Wirtschaft entwickelte sich der Wettbewerb um noch einen wesentlichen Punkt: die Gewährleistung einer rhythmischen Arbeit. Die Komsomolkin Ida Fuchs erzielte mit ihrer Arbeitsgruppe eine Gewichtszunahme von 450—600 Gramm pro Tag und ein Total bei einem Planfall von 430. Die Rinder im Sowchos „Krasnojarski“ werden mit einem Gewicht bis 400 Kilo an den Staat verkauft.

Täglich und wöchentlich, von Monat zu Monat geht Ida Fuchs ihren Pflichten gewissenhaft nach und merkte nicht, wie sie gemeinsam mit anderen Menschen der Wirtschaft wuchs. Sie absolvierte die Arbeitermittelschule, wurde in die Reihen der Partei aufgenommen, zum Deputierten des Dorfsowjets Dshingskuduk gewählt.

Aus eigener Erfahrung weiß Ida Heinrichowa, daß das Leben nicht auf einem Platz stehe, daß jeder Tag etwas Neues mit sich bringe und der Mensch dementsprechend immer etwas hinzulernen könne.

Die Deputierte hat recht. Sie hat viel hinzugelernen. Von einem jungen und unerfahrenen Mädchen ist sie zur Spezialistin der Viehzucht geworden. Es war ihr Weg der Reife, der Weg von den ersten Schritten im Dorf bis zur aktiven Teilnahme an den wirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen wurde die Wirtschaft rentabel. Die Deputierte bezieht sich auf die beruflichen Einrichtungen des Zentralgebietes des Sowchos, an der Begründung der Straßen und Höfe u. a. Maßnahmen.

Der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Krasnojarski“ Sergej Melnik sagte, wir auf Fuchs zu sprechen kamen: „Ida Heinrichowa ist eine prinzipientreue und anspruchsvolle Kommunistin. Und was sie noch kennzeichnet, ist ihre aktive Lebensposition, ihre Verantwortlichkeit den Mängeln und Unterlassungen in der Arbeit gegenüber.“

Die gute Organisation der Vorbereitung auf die Wahlen ist ein sicheres Kennzeichen dafür, daß sie auf einem hohen ideologischen und politischen Niveau verlaufen werden.

A. DULSAN, Gebiet Semipalatinsk



Ida Heinrichowa

„Später sagte mir Ida Heinrichowa, daß das Leben nicht auf einem Platz stehe, daß jeder Tag etwas Neues mit sich bringe und der Mensch dementsprechend immer etwas hinzulernen könne.“

Die Deputierte hat recht. Sie hat viel hinzugelernen. Von einem jungen und unerfahrenen Mädchen ist sie zur Spezialistin der Viehzucht geworden. Es war ihr Weg der Reife, der Weg von den ersten Schritten im Dorf bis zur aktiven Teilnahme an den wirtschaftlichen und organisatorischen Maßnahmen wurde die Wirtschaft rentabel. Die Deputierte bezieht sich auf die beruflichen Einrichtungen des Zentralgebietes des Sowchos, an der Begründung der Straßen und Höfe u. a. Maßnahmen.

Der Sekretär des Parteikomitees des Sowchos „Krasnojarski“ Sergej Melnik sagte, wir auf Fuchs zu sprechen kamen: „Ida Heinrichowa ist eine prinzipientreue und anspruchsvolle Kommunistin. Und was sie noch kennzeichnet, ist ihre aktive Lebensposition, ihre Verantwortlichkeit den Mängeln und Unterlassungen in der Arbeit gegenüber.“

Johann SCHLOSS, Gebiet Zelinograd, Foto: A. Felde

Anspruchsvolles Vertrauen

Noch in der Schule schwärmte sie für verschiedene Berufe, konnte sich aber für nichts Bestimmtes entscheiden. Sie lebte mit ihren Eltern in der Siedlung Atassu, beendete hier die 10. Klasse der Mittelschule. Und weiter? Dafür sorgte ihr älterer Bruder, Hauptbuchhalter der Rayonpostabteilung, Maria Rieger und die Leiterin derselben Abteilung — Ludmilla Golubewa. Sie bestanden darauf, daß sich das Mädchen dem Fernmeldeamt widmet. Und Katja willigte ein. Als sie von der Abgangszeit nach Hause kam, legte sie ihr Zeugnis über die Mittelschulbildung auf den Tisch und sagte mit Bestimmtheit: „Ich werde auf dem Post arbeiten.“

Der Vater Georg Rieger, ein in der Abteilung bekannte Schlosser, und Mutter Zselina erhoben dagegen keinen Einwand. Wenn die Tochter diesen Lebensweg wählte, dann ist es besser, sie daran nicht zu hindern.

Die Komsomolkin Katja Rieger war nicht beidseitig, als sie laut Befehl als Lehrling in der Postabteilung Anstellung erhielt. Sie war so froh darüber, daß sie unter der unmittelbaren Leitung eines so erfahrenen Operateurs wie Melitta Geipel arbeiten konnte.

„Ich hatte Glück, daß ich von Anfang an in ein fleißiges und einiges Kollektiv kam“, erinnert sich jetzt Katja an jene Zeit. „Meine erste Erzieherin und Ratgeberin war Melitta Geipel. Dank ihrer Hilfe und mit aktiver Unterstützung von Ludmilla Golubewa wurde ich nach Karaganda zur Qualifizierung geschickt. Nach meiner Rückkehr wurde ich unabhängig zu arbeiten.“

Auf der Post gibt es alle Hände voll zu tun. Hier treffen Überweisungen zu, die den Wählern in die Hände zu verteilen. Ida Nekrasowa gehört zu den Aktivistinnen des Betriebs, die mit ihrer Meinung auch nicht zurückbleiben, machte aber den Vorschlag, das Mädchen in ihre Gruppe zu überführen. Das gegenseitige Vertrauen stellte sich nicht gleich ein, aber mit der Zeit kam es. K. Nerine in Katharina Förderer eine aufrichtige Freundin schätzen. Ihr Betragen änderte sich.

„Unlängst fand eine Wahlversammlung statt. Der Vorsitzende erteilte der Leiterin der Rayonpostabteilung Ludmilla Golubewa das Wort.“

„Unser Kollektiv überbleibt Jahr für Jahr seine Planaufgaben“, sagte die Rednerin, „zu diesem Arbeitsergebnis hat auch Katharina Förderer

ihre Scherlein beigetragen. Sie ist eine vorbildliche Arbeiterin, erfüllt alle ihre Pflichten muntergestig, und verhält sich großzügig zu ihren Mitmenschen, versteht es, ihre Freunde und Kollegen zu unterstützen, beteiligt sich aktiv am gesellschaftlichen Leben. Ich schlage vor, sie von unserem Kollektiv als Kandidatin des Dsheskasgans des Gebietsowjetes der Werktätigen deputierten im Wahlkreis Nr. 100 zu nominieren.“

Dieser Vorschlag wurde von allen Anwesenden aus warmem Interesse angenommen. „Ich habe doch noch so wenig geleistet.“ Und als man ihr nach der Abstimmung das Wort erteilte, sagte sie bloß: „Ich werde das mir erwiesene Vertrauen rechtfertigen.“

Dieser Tag fand im Sitzungssaal des Rayonvollzugskomitees eine Begegnung K. Förderer mit ihren Wählern statt. Die junge Deputiertenkandidatin sagte:

„Jeder, dem die Wähler die hohe Ehre erweisen, Auserwählter des Volkes zu sein, fühlt eine schwere Verantwortung auf seinen Schultern. Der Sowjetmensch ist verpflichtet, mit allen Kräften den Interessen der Gesellschaft zu dienen, denn das sind auch seine Interessen. Der Deputierte ist zweifach dazu verpflichtet. Ich werde mich eifrig bemühen, die Wähleraufträge ins Leben umzusetzen, werde die beliebteste Sache beibringen, die dem Aufbau der kommunistischen Gesellschaft dient.“

Diese Worte der Komsomolkin wurden mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Pjotr TURYSCHEW, Gebiet Dsheskasgan

Ihren Pflichten gewachsen

Über 20 Kandidaten in die örtlichen Sowjets der Werktätigen deputierten sind vom Kollektiv des W.-J.-Lenn-Werks in Makinsk, Gebiet Zelinograd, nominiert worden. Unter ihnen ist auch die Schleiferin, Aktivistin der kommunistischen Arbeit Ida Nekrasowa.

Das Arbeiterkollektiv hat ihr die Ehre erwiesen, es im Gebietsowjet zu vertreten. Ida Nekrasowa gehört zu den Aktivistinnen des Betriebs, die mit ihrer Meinung auch nicht zurückbleiben, machte aber den Vorschlag, das Mädchen in ihre Gruppe zu überführen. Das gegenseitige Vertrauen stellte sich nicht gleich ein, aber mit der Zeit kam es. K. Nerine in Katharina Förderer eine aufrichtige Freundin schätzen. Ihr Betragen änderte sich.

„Unlängst fand eine Wahlversammlung statt. Der Vorsitzende erteilte der Leiterin der Rayonpostabteilung Ludmilla Golubewa das Wort.“

„Unser Kollektiv überbleibt Jahr für Jahr seine Planaufgaben“, sagte die Rednerin, „zu diesem Arbeitsergebnis hat auch Katharina Förderer

et und ihnen auf die Beine geholfen hat. Auch zur Zeit übermittelte sie ihre reichen Erfahrungen an Nadjesda Radionowa und Galina Mazibora. „Große Aufmerksamkeit schenkt die Deputiertenkandidatin der Steigerung ihrer Meisterschaft.“

Das Kollektiv des Werks ist sicher, daß die von ihm genannten Deputiertenkandidaten ihren Pflichten gewachsen sind.

Sh. SHUSSUPOW, Gebiet Zelinograd

Sorgsame Wirtschafterin

In der Vorhut der Wetteifernden ist auch Galina Ferd. Die Werktätigen des Sowchos „Koksuksin“ nominierten sie als Deputiertenkandidatin zum Gebietsowjet der Werktätigen deputierten des Wahlkreises Nr. 214. Auf dem Treffen erklärten die Wähler einstimmig: „Dieser hohen Ehre und Achtung ist sie würdig.“ Ihre Arbeitsamkeit, ihr gutes Verhalten den Menschen gegenüber und andere Eigenschaften

hungervolle Arbeit wurde Dsolla Schokajewa mit der Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ ausgezeichnet. Die Belegschaft der Produktionsvereinigung „Chimproh“ äußerte ihr gegenseitiges Vertrauen allen Deputiertenkandidaten zu den örtlichen Sowjets volles Vertrauen.

Konrad LOSKANT, Dshambul

ten sind ein gutes Vorbild für ihre Landsleute. Für musterghütige Arbeit im ersten Jahr des 10. Planjahrs wurde ihr die Medaille für ausgezeichnete Arbeit zuerkannt. In den Wahlzettel wird am 19. Juni auch der Name der Deputiertenkandidatin Galina Ferd stehen.

Juri PANOW, Gebiet Karaganda

Volksvertreter

In Dshambul. Sie glaubte, daß sie bald zu den Eltern, die damals im Gebiet Zelinograd wohnten, zurückkehren wird. Seitdem sind schon neun Jahre vergangen. Man sagt, aller Anfang sei schwer. So war es auch mit Dsolla. Auf dem Lande

war sie nur mit Traktoren und Kombines vertraut. Hier erfuhr sie viel Neues und Unbekanntes. Gegenwärtig ist sie Maschinistin der Lüftungsanlage in der Halle Nr. 1. Mit der Zeit kamen auch Erfahrungen. Für ihre hinge-

Garantiepässe für Brunnen

Auf den Umtriebswärdern Ajak-Kum schoß aus einer Bohrung, die der Brigade von Tschesmerie niedergeschachtet hat, ein Süßwasserfontäne empor. Das ist hier die vierte Rohrbrunnen, der Süßwasser liefert. Dadurch konnte die Weidewirtschaft für Schafe und Pferde erweitert werden.

Die Mechanistoren der selbstfahrenden Aggregate des Trusts „Aktjubwöstan“ bohren Rohr- und tiefe Schächten vor, um dem großen Wüstenland nördlich vom Aralsee, wo es an der Oberfläche keine Süßwasserquellen gibt. Seit Jahresanfang wurden schon 200 Brunnen in Nutzung genommen, die mit Wasserhebevorrichtungen und Stahlbetontrögen ausgestattet sind. Das

ist mehr, als im Plan vorgeplant war. Dadurch konnten die Weiden in der Viehzucht erhalten um 100.000 Hektar erweitert werden. Hunderte Schaf- und Pferdeherden wurden hierher getrieben.

Unter Unterschied von den vergangenen Jahren sind in der nördlichen Aralgebiet, wo der Winter meist schneefrei und lichte ist, an jedem Brunnen Stahlbetonhäuser gebaut, so daß die mechanischen Schächten vor dem großen Wind geschützt werden können.

Alle Brunnen wurden mit „gut“ und „ausgerechnet“ fertiggestellt. Jeder erhielt einen Garantiepass für fünf Jahre reibungsloser Arbeit. (KasTAG)

Geblet Aktjubinsk

Wettkampf der Maschinenmelker

In Sowchos „Alma-Atinsk“, der unweit von Alma-Ata liegt, wurde der VI. Republikwettbewerb der Melker im Maschinenmelken gestartet. 15.000 Melkerinnen und Melker der Republik stritten um das Recht, an den Finalwettkämpfen teilzunehmen. Das erzielten nur 30 Paare besten von 15.000. Die Gewinner werden ihr Können im Zusammenbau und Auseinandernehmen von Melkapparaten verschiedener Marken, in der Reparatur verschiedener moderner Farmausrüstungen demonstrieren, ihre Kenntnis der zootechnischen und Veterinärregeln.

Der Wettbewerb wurde vom Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR zusammen mit dem ZK des Komsomol Kasachstans und dem Republikkomitee der Gewerkschaft organisiert. (KasTAG)

Wissenschaftler im Betrieb

Ähnliche Meldungen sind im Aluminiumwerk keine Seltenheit. Als erster promovierte W. M. Sejnarrow, Leiter der Abteilung für Arbeitsorganisation und Lohn. Einzelne Bestimmungen aus seiner Dissertation bilden die Grundlage des Plans der sozialen Entwicklung des Betriebs für das neunte und zehnte Planjahr.

In diesem Betrieb wurden viele Prozesse der Erzarbeitung in der inländischen Aluminiumindustrie erstmalig angewandt und gemeistert. Die Arbeiter und Ingenieure gingen von den ersten Tagen der Inbetriebnahme des Betriebs kühn an die Lösung von Problemen, auf die sie früher nicht gestoßen waren.

Dutzende Rationalisierungsvorschläge und technische Neuerungen wurden auf Initiative des Inge-

nieurs J. F. Uskich in die Produktion eingeführt. Viele Produktionsprobleme bildete die Grundlage seiner wissenschaftlichen Arbeit. Auch Juri Fjodorowitsch Uskich sowie A. A. Alenkov verteidigten Dissertationen. Letzterer fing als Apparatwart an und hat es nach seinem Studium an der Kasachischen Polytechnischen Hochschule bis zum Hallenleiter gebracht. Vor kurzem weilt er in der Republik Guinea zu einem Erfahrungsaustausch mit den Arbeitern der Bauxitenbergwerke.

Acht Ingenieure des Betriebs besitzen heute einen gewichtigen Beitrag zur Meisterung des neuen Schemas der Bauxitverarbeitung geleistet.

(KasTAG)



Im Gebiet Mangyschak ist das landesgrößte Werk für Plaste im Bau begriffen. LINER BILD: Der Held der sozialistischen Arbeit Nikolai Krytsch ist bei der Nullivierung auf dem Objekt. Foto: KasTAG

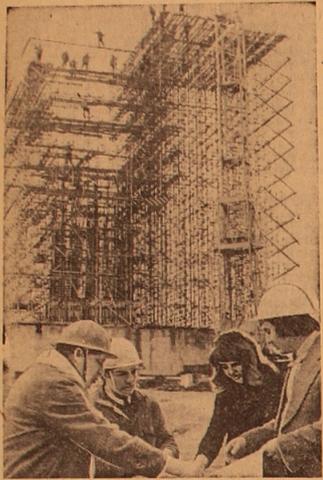
Im Gebiet Mangyschak ist das landesgrößte Werk für Plaste im Bau begriffen

Der Held der sozialistischen Arbeit Nikolai Krytsch ist bei der Nullivierung auf dem Objekt. Foto: KasTAG

In den Bruderländern

Telefone aus Radom

WARSAU. Die Telefonfabrik in Radom wird in diesem Jahr 1.370.000 Telefonapparate herstellen. Die Telefone aus Radom, die sich durch elegante Form und verschiedene Farb- und verschleißfeste Auszeichnungen auszeichnen, sind in vielen Ländern, darunter auch in der Sowjetunion, gefragt. Das Konstruktionsbüro der Fabrik arbeitet ständig an der Entwicklung neuer Muster von Apparaten. Ihre letzte Neuerung ist ein Telefon, an dem die Wählscheibe durch eine Tastatur ersetzt ist. Die Konstrukteure lösen auch die Aufgabe der weiteren Verbesserung der akustischen Eigenschaften der Telefonegeräte durch Beseitigung von Geräuschen und anderen Defekten.



Auf dem historischen Hügel „Tschadyr Mogila“ bei Stara Sagora, auf dem sich während des Russisch-Türkischen Krieges 1877 der Gerichtsstand des Generals Stoletoff befand, wird heute das Denkmal des Samara-Banner errichtet. Das Banner aus Stahl und Beton wird 50 Meter hoch sein. Das Denkmal wird zum 100. Jahrestag der Schlacht bei Stara Sagora und der Rettung des Samara-Banners fertig sein.

IM BILD: Der technische Leiter des Bauobjekts Iwan Milow, seine Stellvertreterin Dotschka Slawowa und die Leiter der Komplexarbeiten, Held der sozialistischen Arbeit Gennadi Milowanow behandeln den Plan des Bauobjekts.

Foto: Sofia-Press

Bündnis der Arbeiter und Bauern erstarkt

PRAG. Jeder industrielle Großbetrieb der Tschechoslowakei hat sein Patentkollektiv auf dem Dorf Stoletoff errichtet. Dieses wirtschaftliche Produktionsgenossenschaft oder ein Staatsgut. Alle Paten leisten die Arbeiter den Bauern verschiedenartige Hilfe.

Maschinenbaukombinat „K. Gottwald“ in Vikoletka montieren in den Jahren jährlich etwa 500 Getreidehäfen. Dieses berühmte Kombinat hilft auch den Bauern Nordmährens Viehzuchtfarmen mechanisieren, versorgt die Reparaturwerkstätten mit Ausrüstungen, projektiert Lagerräume und Gemüselager.

Perspektivische Transportarten

BERLIN. An die zwei Millionen Tonnen Güter werden gegenwärtig in der Republik gekennzeichneter Eisenbahnen der DDR befördert. Der erste mit diesen ungewöhnlichen silbernen schimmernden Containern auf den Eisenbahnen der DDR befördert. Der erste mit diesen ungewöhnlichen silbernen schimmernden Containern auf den Eisenbahnen der DDR befördert.

Er hatte die Schaffung eines neuen Systems der Güterbeförderung in der Republik gekennzeichneter Eisenbahnen der DDR befördert. Der erste mit diesen ungewöhnlichen silbernen schimmernden Containern auf den Eisenbahnen der DDR befördert.

Auf den Feldern Rumäniens

BUKAREST. In den südlichen Gebieten Rumäniens hat die Ernte von 1977 begonnen. Es sind bereits die ersten Hunderte Hektar Gerste gemäht worden. Die Bauern der Landkreise Dolj und Mehedinzi wollen die Gerste von allen Flächen in den kürzesten Fristen abräumen. Zu diesem Zweck ist hier eine gründliche Vorbereit-

ung durchgeführt, die gesamte Ernte- und andere landwirtschaftliche Technik überholt, sind komplexe Mechanisatoren- und Feldbaubrigaden gebildet, Lageräume vorbereitet worden. Plangemäß sollen 1977 in Rumänien über 21 Millionen Tonnen Getreide und etwa 8,5 Millionen Tonnen Zuckerrüben erntet werden.



TASS meldet

Die gesamte Elektrotechnik der Welt...

Die internationale Ausstellung und der Weltkongreß in Moskau

„Gegenwart und Zukunft der Elektrotechnik“ — unter dieser Devise wurde in Moskau am 9. Juni die größte internationale Ausstellung des Jahres „Elektro-77“ eröffnet. Sie wird 2 Wochen im Park „Sokolniki“ dauern und fesselt die Aufmerksamkeit der sowjetischen und ausländischen Spezialisten.

Die internationale Ausstellung und der Weltkongreß in Moskau enthält 4.000 Exponate. Von den Mikroschaltern bis zum kosmischen Apparat „Meteor-2“, von den Zimmerklimageräten bis zum Vakuumkondensator, von Monokristallen erzeugt werden, von Drähten und Kabeln bis zu den einzigartigen medizinischen elektronischen Geräten — das ist bei weitem noch nicht der volle Bereich der Exposition, die die Errungenschaften der UdSSR bei der Schaffung neuer Mittel für die wissenschaftliche Übertragung und Anwendung der Elektroenergie widerspiegelt.

In den Jahren der Sowjetmacht hat die Elektrotechnik praktisch in allen Unionsrepubliken, darunter auch in Kasachstan eine Weiterentwicklung erfahren. Die Muster ihrer Errungnisse zeigen sich in der Ausstellung „Elektro-77“. An der Ausstellung beteiligen sich ungefähr 40 Betriebe und Organisationen Moskaus.

Interessante Expositionen zeigen in der „Elektro-77“ Bulgarien, die DDR, Ungarn, Polen, Rumänien, die Tschechoslowakei sowie Jugoslawien. In der Exposition der DDR sind Elektromotoren, Schaltungen für Hoch- und Niederspannung, Schweißtechnik, Isoliermaterial, Kontrollgeräte.

Um alle Exponate unterzubringen, sagte Michail Wolkow, waren 44.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche nötig. Einige Ausstellungsgegenstände waren ziemlich groß und ihre Zustellung in den Park „Sokolniki“ bereitete gewisse Schwierigkeiten. Früher gingen Straßen in der Umgebung der Ausstellung, um einen speziellen Trailer, begleitet von einer Eskorte der Staatlichen Autoinspektion, die alle Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte, die Elektrizität „WL-80-R“, die am Pavillon der UdSSR aufgestellt wurde.

Die sowjetische Exposition ist die größte in der „Elektro-77“. Sie enthält 4.000 Exponate. Von den Mikroschaltern bis zum kosmischen Apparat „Meteor-2“, von den Zimmerklimageräten bis zum Vakuumkondensator, von Monokristallen erzeugt werden, von Drähten und Kabeln bis zu den einzigartigen medizinischen elektronischen Geräten — das ist bei weitem noch nicht der volle Bereich der Exposition, die die Errungenschaften der UdSSR bei der Schaffung neuer Mittel für die wissenschaftliche Übertragung und Anwendung der Elektroenergie widerspiegelt.

Die internationale Ausstellung in Moskau, die von der Industrie- und Handelskammer der UdSSR veranstaltet wird, hat die Aufmerksamkeit zahlreicher Vertreter von Geschäftskreisen aus kapitalistischen Ländern auf sich gelenkt. Große Expositionen haben die Firmen Großbritannien, Italiens, der USA, Frankreichs, der BRD, Japans und einer Reihe anderer Länder vorbereitet. In der „Elektro-77“ ist auch die Produktion spanischer Firmen vertreten, deren Exposition von der sowjetisch-spanischen Aktiengesellschaft „Sowispam“ organisiert wurde.

Die Sowjetunion hatte ihrerzeit Indien eine wirtschaftliche und technische Unterstützung erwiesen bei der Schaffung der nationalen Elektrotechnik. Heute demonstriert Indien seine Möglichkeiten auf diesem Gebiet in der Moskauer internationalen Schau.

Foto: AP-TASS

USA-Kapital in Großbritannien

Amerikanisches Kapital dringt in zunehmendem Maße in Großbritannien ein. Nach Schätzungen britischer Ökonomen nehmen die direkten Kapitalanlagen der USA in den britischen Wirtschaft um etwa zwölf Prozent jährlich zu. Die amerikanischen Investitionen sind in den vier Schlüsselzweigen der Industrie — Automobilbau, Elektrotechnik, Maschinenbau und Nah-

rungsmittelindustrie (Erzeugung von Lebensmitteln, Spirituosen und Tabakwaren) — konzentriert. Auf die USA-Gesellschaften entfällt nach Angaben der Universität von Manchester über ein Viertel der gesamten Kapitalanlagen in der Erdölförderung. Nach Kanada steht Großbritannien, was die Auslandsinvestitionen der USA betrifft, an zweiter Stelle.

Verletzung der Bürgerrechte

In der BRD sind bisher keine der Bestimmungen des Grundgesetzes über die Bürger- und Menschenrechte in vollem Umfang wirklichlich eingehalten, hat der Vorsitzende der Jugenddemokraten D. Ommen erklärt. Ommen sprach auf einer außerordentlichen Konferenz seiner Organisation in Langen.

eingehalten, deren Opfer bereits viele hundert Kommunisten, fortschrittlich gesinnte Sozialdemokraten und andere Vertreter der demokratischen Kräfte sind, sagte Ommen, mit ihnen werden in der BRD eine Atmosphäre geschaffen, die jede Versuche einer demokratischen und fortschrittlichen Entwicklung der Gesellschaft im Keime ersticke.

Das achte Jahr explodieren in Nordirland Bomben, kommen friedliche Einwohner ums Leben. Die englische Regierung verzichtet auf Maßnahmen, die die entstandene Krise belegen könnten und setzt weiter auf Gewalt. Laut Presseangaben sind gegenwärtig in Ulster über 15.000 Militäre konzentriert, mehr als irgend wann in den letzten drei Jahren.

USNER BILD: Eine gewöhnliche Szene in den Straßen Londonderrys



Foto: AP-TASS



Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Afrikanische Häuptlinge einst und jetzt

Ursprünglich war der Häuptling nicht mehr als ein „Erster unter Gleichen“ seiner Gemeinde. In dieser bis heute existierenden Gemeinschaft Sippe — Stamm — die Grundlage der sozialen Ordnung. Eine gemeinsame Kultur, d. h. eine gemeinsame Sprache, gemeinsame religiöse Vorstellungen, Riten, Tänze und Spiele, sowie gemeinsame Feste bestimmen das Leben des Stammes. Der Familienrat, der grundsätzlich alle erwachsenen Männer umfalte, war der wirkliche Herrscher während der von ihm gewählte Häuptling nur die Bezeichnung eines Verwalters hatte.

„MIT DEM ZERFALL“ der Genossenschaft änderte sich auch die soziale Stellung des Häuptlings. Aus einem obersten Verwalter entwickelte er sich zum Herrscher über die Gemeinde. Seine Autorität und sein Recht über die Angelegenheiten des Stammes, der Sippe oder der Familie zu entscheiden, ermöglichten es ihm, sich persönlich zu bereichern.

Eine Quelle dieser Bereicherung waren z. B. die „Häuptlingsfelder“ der Sukuma, eines Stammes, der heute mit über 1,3 Millionen Menschen zu den größten in Tansania gehört. Diese Felder wurden von der Elka bestellt, aller Arbeitstufen angehört und die regelmäßig für den Häuptling arbeitete. Die Erträge aus dieser Arbeit dienten ehemals der Gemeinde als Nahrungsmittelreserven für Notzeiten. Feste Zeremonien usw. Aber bereits vor der Ankunft der Europäer hatten sich die Häuptlinge zumindest Teile dieser Erträge angeeignet. Die vom Kolonialismus eingeführten Exportkulturen der gesamtlichen Hilfe war, an der jeder den gleichen Nutzen hatte, wurde ihre Arbeit auch von demjenigen, der sie in Anspruch nahm, nur mit der Bewirtung der Helfer abgegolten. Dieser Brauch wurde nach dem fünfzigjährigen dieser Jahrzehnte praktiziert.

VERHEERENDE Auswirkung auf die Lage der afrikanischen Völker hatte die Herrschaft des britischen Kolonialismus. Um ihre eigene Macht zu festigen, errichtete sie Protektorate, in denen ein Teil der Verwaltung mit Ausnahme von Außenpolitik, Militärwesen, Finanz- und Justizverwaltung in den Händen der Häuptlinge blieb. Als „Beamte“ des kolonialen Verwaltungsapparates „ümmerten sich diese Häuptlinge um das Eintreiben der Steuern oder die Sicherung des Kolonialunternehmens billige Arbeitskräfte für Bergwerksgesellschaften, Farmen usw. Diese Dienste wurden den Häuptlingen bezahlt. Die Gehaltsgehälter eines Häuptlings hing u. a. von der Anzahl der in seinem Verwaltungsbereich lebenden Steuerzahler ab. Eines der höchsten Gehälter bezog z. B. der Oberhäuptling des Chaga-Stammes (Tansania) mit jährlich 3020 Pfund Sterling. Dagegen betrug das Pro Kopf-Einkommen der einfachen Stammesmitglieder 2,9 Schilling im Jahr.

Der wirtschaftliche Aufstieg eines Häuptlings blieb jedoch begrenzt. Die Kolonialmacht unterdrückte die Entwicklung einer nationalen Bourgeoisie aus den Reihen der Häuptlinge, wodurch ihre eigenen Positionen hätten gefährdet werden können, zu verhindern. Dem Häuptling lag es deshalb daran, seine traditionelle Herrschaft in der Stammesgemeinschaft zu festigen. Besondere Bedeutung hatte es für ihn dabei, die ideologische Bindung zu der Stammesgemeinschaft so eng wie möglich zu knüpfen. Dies ist verständlich, wenn man bedenkt, daß z. B. in den religiösen Vorstellungen eines Stammes der uralte Glaube an die Herrschaft einer Häuptlingsfamilie wurzelt. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Solange die religiöse Autorität eines Häuptlings besteht, ist, sind die Gemeindeglieder bereit, für ihn zu arbeiten, ihm Opfer zu bringen.

SOWOHL sie als auch ihre Hauptstütze — das Kolonialregime — wurden mit dem Aufkommen der nationalen und sozialen Befreiungsbewegung erschüttert. Der erfolgreiche Kampf gegen den Kolonialismus erforderte den Zusammenschluß über Stammesgrenzen hinweg zu einer nationalen Front. In den afrikanischen Staaten, in denen die Häuptlinge die Kräfte den Unabhängigkeitskampf führten, gab es für Häuptlinge, deren politische Ziele meist innerhalb ethnischer Grenzen blieben, und die sich ihren Führungsanspruch nicht wählten, indem sie mit den Kolonialmächten kooperierten, keinen Platz. In Guinea waren die traditionellen Häuptlinge durch die Regierung

Wieder in der Patsche

Kommentar

Der „Stimme Israels“ zufolge, kann man der sogenannten USA-Kongresskommission, die sich speziell mit der Vorbereitung der Aktualität und dem Umfang der zu behandelnden Probleme nach das größte Ereignis der Weltelktrotechnik sein.

In zwei Plenarsitzungen werden die Teilnehmer des Kongresses eine Reihe von Vorträgen entgegennehmen, darunter: „Die Elektrotechnische Fortschritt“, „MHD-Generatoren“, „Warme Supraleiter“. Während der Arbeit der Sektionen werden die Wissenschaftler Probleme der Entwicklung von Turbo- und Hydrogeneratoren mit Höchstleistungen, der Nutzung der Supraleitfähigkeit, der Anwendung der Elektrizität bei technologischen Prozessen und der Umwandlung der Energie behandeln.

Viele Spezialisten interessieren sich auch für solche Themen wie die Perspektiven der Entwicklung von automatisierten elektromechanischen Komplexen der Mikroelektronik der Haushalts- und Medizingerate. Die Teilnehmer des Kongresses wollen die Hauptprobleme der Entwicklung der Elektrotechnik bis Ende des XX. Jahrhunderts bestimmen.

Zugleich wird es zu einem weiteren Ereignis kommen. Die internationale elektrotechnische Kommission wird im Juni in Moskau ihre nächste Plenarsitzung durchführen, um Fragen zu erörtern, die mit der Standardisierung und Vereinheitlichung der elektrotechnischen Ausrüstungen verbunden sind.

Die Hauptstadt unserer Heimat — Moskau — wird in diesem Monat im selben Sinne des Wortes die elektrotechnische Hauptstadt der Welt sein.

Alexander SERBIN, Moskauer Korrespondent der „Freundschaft“

Der israelische Geheimdienst hatte einen Versuch unternommen, Erlich mit einer großen Dollarsumme für die Herstellung der erforderlichen Filmaufnahmen in der UdSSR zu gewinnen. Er hat jedoch nicht damit gerechnet, daß Erlich einer der zuständigen sowjetischen Organe in Kenntnis setzen konnte.

Letzten Endes war der Film dennoch fertig und ging ins Ausland. Wie es derartige Spionagefilmereignisse eigen ist, zitiert darin die Kamera bei Aufnahmen und wechelt dunkle Bilder mit hellen. Statt Gefängniswagen rückten in das Bildfeld des Objektivs Krankenwagen, die „Irrenanstalten“, die es übrigens in der Sowjetunion gar nicht gibt, entpuppen sich als einfache Krankenhäuser und „politische Gefangene“ waren notorische Säuer und Rowdys, die zu 15 Tagen Haft und Zwangsarbeit verurteilt waren.

In Tel Aviv erfuhr man Boris TSCHECHONIN

ADDIS-ABABA. Die Einwohner der Hauptstadt Äthiopiens verurteilen zorn erfüllt die Tätigkeit der illegalen konterrevolutionären Organisationen, die Sabotage ausüben und die Bevölkerung terrorisieren. Die Teilnehmer der Kundgebung brachten ihre feste Entschlossenheit zum Ausdruck, die Errungenschaften der Revolution zu verteidigen, die dem Volk Äthiopiens den Weg zum Aufbau einer neuen Gesellschaft öffnete.

Foto: TASS



Das Richtige finden

Viktor Scheife ist ein talentierter... Das Richtige finden

Mehrere Berufe hatte dieser Mann... Das Richtige finden

In seiner Familie ist aber niemand... Das Richtige finden

K. WIENS

Hulda GRAF

Gebiet Kokschetaw

Gebiet Omsk



Die Kosmopolzin Swetlana Klein, Erzieherin aus dem Kindergarten...

Sie kann sich noch keiner langjährigen Berufspraxis rühmen... Die Mädchen hatten Erika Pawlowna Kromer umringt

Foto: Pawel Iwanow

lungsalomaten nebenan eine 10-Kieperkennwürde gleiten...

Ich machte kehrt, um das Geschäft zu verlassen... Die Mädchen hatten Erika Pawlowna Kromer umringt

Eleonora LEWITSKAJA

Tschimkent

Wir warten auf ein Wiedersehen

Die Einwohner von Schtschukschik haben auf der Bühne ihres Kulturhauses schon viele...

Wir sind dem jungen und talentierten Kollektiv des Ensembles...

K. WIENS

Gebiet Kokschetaw

Hitze, Brause und verdorbene Laune

Es machte mir Freude, den schönen Tag zu genießen...

im entsprechenden Schlitz verschwinden. Der Automat sah mich...

Ein Bursche neben mir haule mit der Faust auf den Automaten...

IHR Aufstieg zum Gipfel des Ruhmes war rasch und etwas unerwartet...

Talent, und sie wurde ins Ensemble „Gulder“ eingeladen...

In dem traditionellen internationalen Sängerwettbewerb in der VR Bulgarien wurde die Solistin des Vokal-Instrumentalensembles...

Die ausländischen Estradenfreunde waren mit Rymbajewa eigentlich bereits vor diesem glänzenden Sieg bekannt...

Der Aufstieg



sich an der Fernsehsendung „Stimmen der Freunde“...

„Man ruft uns an und gratuliert uns“, sagt der Direktor des Ensembles...

In nächster Zeit wird Rosa wieder nach Bulgarien fahren...

UNSER BILD: Rosa Rymbajewa

Stadt der Erdölarbeiter

Seit den vorigen Wahlen erhielt die 2.000. Familie in Nowy Usen die Schlüssel von einer Wohnung...

Die Stadt der Erdölarbeiter, die in der rauen Wüste entstand...

Fest der Künste in Kasachstan

Lieder vieler Völker unseres Landes erklangen auf dem Fest der Künste in Kasachstan...

Auf der Bühne des W.-I.-Lenin-Palastes in Alma-Ata fand das Schlußkonzert der Meister der Musik...

der Wohnkomplexe und Errichtung solcher Häuser...

Die Stadt der Erdölarbeiter, die in der rauen Wüste entstand...

Er hat einen prosaischen Beruf, und Exotik ist in der Reparaturwerkstatt kaum zu finden...

Wassili Iljitsch nahm es mit seinen Erzählungen so genau, daß er manchmal sogar weniger verdienten, weil er ihm nie um die Quantität ging...

Um des glücklichen Augenblicks willen

Von der ersten Stunde an spricht die Lehrerin kaum ein Wort...

Erika Pawlowna ist bestrebt die Stunde so zu organisieren...

„Es ist interessant, in die Gedankenwelt der Kinder einzudringen“, sagt Erika Kromer...

hant. Doch es freut zu sehen, wie die Kinder „schaffen“...

Die Arbeit am Aufsatz ist oft mit Übersetzungen aus dem Russischen ins Deutsche verbunden...

Wie erreichte E. Kromer ihre pädagogische Meisterschaft?

die Pawlodarer Pädagogische Fachschule. Sie arbeitete als Oberpionierleiterin...

Nur sechs Jahre, doch ihre Meisterschaft wird vom methodischen Kabinett der Stadt...

Ljubow SCHEWTSCHENKO, Leiterin des Kabinetts für Fremdsprachen des Gebietsinstituts für Lehrerqualifizierung Pawlodar



Sie lenken Kraftwagen

Es sind ihrer fünf: Alexander, Viktor, Emanuel, Woldemar und Johannes...

ander hat sich in der ganzen Zeit nicht eine Verletzung der Verkehrsregeln zuschulden kommen lassen...

aneinandergereiht, den Erdball zwölf Mal umkreisen.

B. MOREW

Gebiet Kokschetaw

Er wahrt seine Arbeiterehre

Woldemar Zeber teilt die Aufträge nie in vorteilhafte und unvorteilhafte ein...

Woldemar Zeber ist Dreher der 5. Lohnstufe. In den 19 Jahren seiner Arbeit...

Nikolai NISMULIN

Gebiet Karaganda

Redaktionskollegium Herausgeber: „Sozialistich Kasachstan“

Unsere Anschrift: 473027 Казахская ССР, г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 6514

TELEFON: Chredaktorat — 2-19-09 stell. Chef, 2-17-07 Chef, vom Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50...

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Sharokov-Straße 95, Wohnung 46, Dshambul — Kommunistschekaja-Straße 171, Wohnung 89...